



KULTURKIRCHE
2025

Verhüllt

BEGLEITPROGRAMM ZUM VERHÜLLUNGSROJEKT „ZEUGINNEN OHNE TEXT“
VON SABINE HERRMANN / KIRCHE ST. JOHANNES NEPOMUK, CHEMNITZ

Ein verhüllter Christus, ein mysteriöser Vorhang. Was stets im Kirchenraum den Blick auf sich zieht, ist auf einmal entzogen ... Eine neue Ansicht ermöglicht neue Einsichten: Das unvertraute und verschlüsselte Kunstwerk gibt zu denken und zu fühlen. Es tritt in eine visuelle Kommunikation mit denen, die sich ihm nähern und die entscheiden, ob sie den sich anbietenden Enthüllungen Glauben schenken.

Unter dem Stichwort ENTHÜLLEN steht ein Prolog zu den thematischen Mittwochabenden, welche die Arbeit von Sabine Herrmann aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick nehmen. Dieses Vorspiel schafft Gelegenheit, im Widerschein eines Pigments meditativ mit dem Kunstwerk in Dialog zu treten.

Es beginnt 30 Minuten vor dem Vortrag in der Kirche.

1. März

19.00 Uhr Enthüllen „Rouge de Mars“

19.30 Uhr **Zwischen Perspektiven.**

Annäherungen an Sabine Herrmanns Installation „Zeuginnen ohne Text“

Prof. Dr. theol Hildegard König, Chemnitz

Arbeitsschwerpunkte: Christliche Antike, frühchristliche Kunst, Dialog Theologie und Gegenwartskunst, feministische Exegese, Lyrik.

8. März

19.00 Uhr Enthüllen „Caput Mortuum“

19.30 Uhr **Das Wunder von Zittau. Sakrale Kostbarkeiten von europäischem Rang.**

Frömmigkeitsgeschichtliche Wurzeln der Fastentücher und Einblicke in Geschichte und Botschaft des „Wunders von Zittau“.

Dr. Volker Dudeck, Zittau

1990 bis 2006 Museumsdirektor und Kurator der Dauerausstellung des Zittauer Fastentuchs. Initiator der „VIA SACRA“, einer kulturtouristischen Route entlang einzigartiger sakraler Stätten im Dreiländereck.

Die Kirche ist für **Besichtigungen** von **Mittwoch bis Freitag zwischen 14 und 18 Uhr** und am **Sonntag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr** geöffnet, sowie vor und nach den Gottesdiensten.

15. März

19.00 Uhr

Enthüllen „Terra di Siena natur“

19.30 Uhr

Frauen in der Männerkirche

In den gegenwärtigen synodalen Prozessen in Deutschland und beim welt-synodalen Weg, steht die Rolle der Frau neu zur Debatte. Die Frauenfrage wird immer deutlicher zur Zukunftsfrage der katholischen Kirche. Kann sie glaubwürdig für die Würde des Menschen eintreten, aber unter Berufung auf den Willen Gottes Gleichberechtigung verwehren?

Prof. Dr. Julia Knop, Erfurt

Professorin für Dogmatik, Mitglied im ZDK und in der Vollversammlung des Synodalen Wegs, Synodalforum: Macht und Gewaltenteilung in der Kirche.

22. März

19.00 Uhr

Enthüllen „Rouge de Cadmium foncé“

19.30 Uhr

Verstickungen

Ein Tanz- und Dokumentartheaterstück im Rhythmus der Stickmaschinen widmet sich all den Top-Talenten, die Deutschland links liegen lässt - und der Frage, was sie verbindet. Frauen, die in ihrer Heimat zum Teil verhüllt auftreten sollten und sie verlassen haben, schlagen in der neuen Heimat keine Wurzeln. Was bedeutet es, nicht der „Norm“ zu entsprechen? Wie verändert sich der Selbstwert, wenn die Gesellschaft jemanden außerhalb einordnet? Kann die Gesellschaft es sich leisten, Expert*innen in Sozialhilfe zu schicken? - Der Aufführung folgt ein Gespräch mit den Künstlerinnen.

Regie: **Heda Bayer** - Choreographie: **Alexey Shcherbakov** - Musik: **Natalie Plevakova** - Spiel/Tanz: Mitwirkende aus Deutschland, Iran, Syrien, Ukraine

29. März

19.00 Uhr

Enthüllen „Elfenbeinschwarz“

19.30 Uhr

Mit Verhüllung mehr sehen: Enthüllungen zu den menschlichen und religiösen Dimensionen des Verhüllens

Eine Sache den Blicken entziehen als Moment, der eine entscheidende Dimension der Wirklichkeit sichtbar macht. Dieser Erfahrung soll im Gespräch nachgegangen werden. Die Kunst-Station Sankt Peter, renommierter Ort für zeitgenössische Kunst, verzichtet jährlich 40 Tage auf (fast) jegliches Bild im Kirchenraum, denn „Bilder, die man kennt, sieht man nicht“ (Georg Baselitz).

Dr. Stephan Kessler / Dr. Guido Schlimbach, Kunst-Station St. Peter Köln

8. April

21.00 Uhr

Enthüllung. Österliche Vigil am Karsamstagabend.

Finissage des Verhüllungsprojekts „Zeuginnen ohne Text“

Licht-Ritus.

Entzünden des Feuers für den Auferstehungsgottesdienst am Morgen und Nachtwache am Osterfeuer.